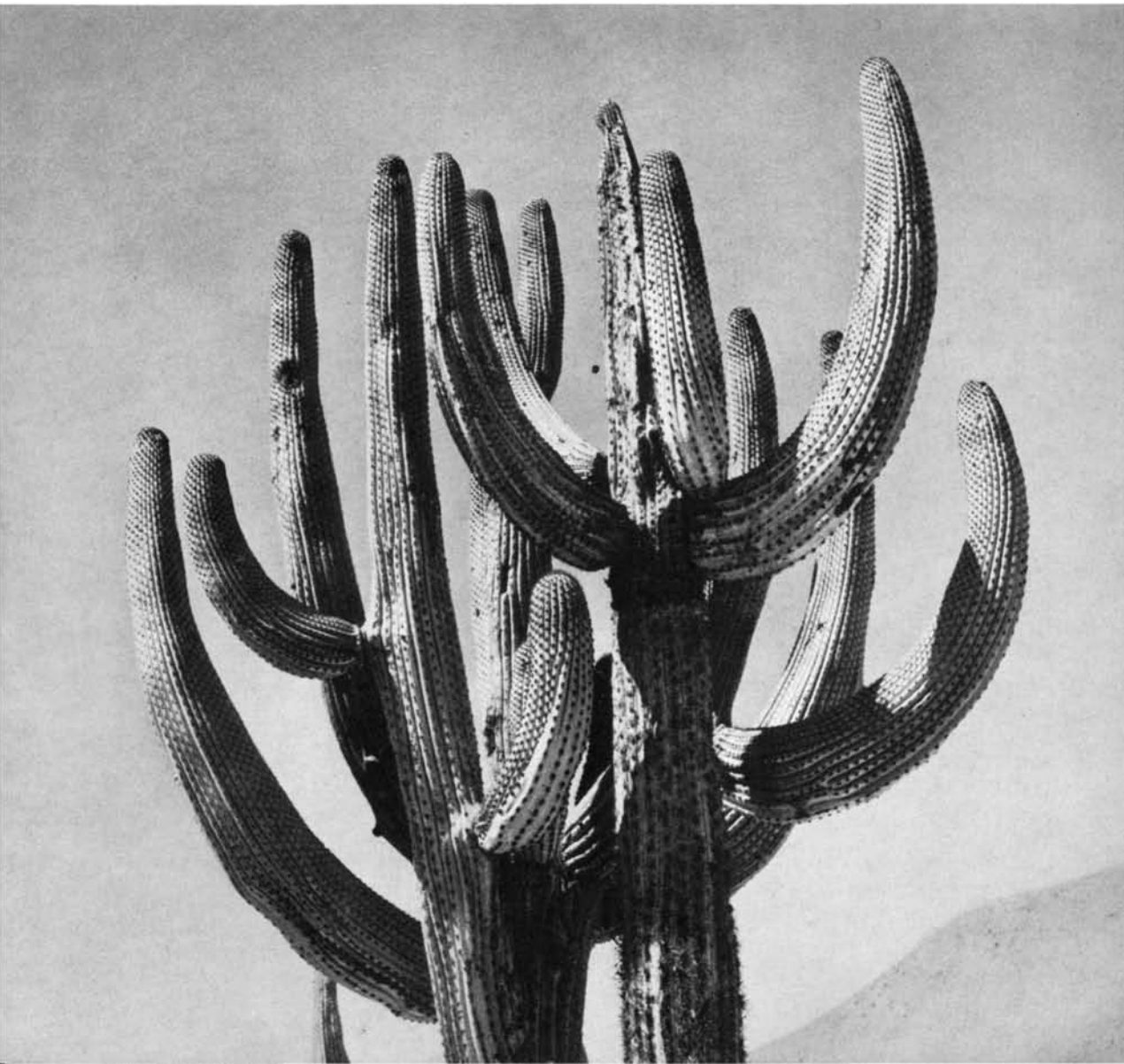
G 4035 E

KAKTEEN
und andere Sukkulenten

22. Jahrgang Heft 5
Mai 1971



KAKTEEN und andere Sukkulenten

Titelbild:
Browningia candelaris
aus Peru
Foto: Wolfgang Krahn

Zum Thema Titelmädchen:
Im letzten Heft scheint es uns gelungen zu sein, selbst sehr kritische und verständige Leser in den April zu schicken – die große Zahl der Zuschriften beweist es. Sollten Sie zu denen gehören, die befürchteten, wir würden unsere Drohung wahr machen, so dürfen wir Ihnen versichern, daß wir in „Kakteen und andere Sukkulenten" auch in diesem Jahr auf die Titelmotive der Illustrierten verzichten werden. Red.

Redakteur:
Dr. Jürgen Bosch
7 Stuttgart-Rohr
Junoweg 11

Redaktionelle Berater:
Dr. Hans-Joachim Hilgert
Dr. Albert Simo
Wilhelm Simon

Jahrgang 22
Mai 1971
Heft 5

Monatlich erscheinendes Organ der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

1. Vorsitzender:	Manfred Fiedler, 6079 Buchschlag, Pirschweg 10, Tel.: 0 61 03/6 87 59
2. Vorsitzender:	Wolfgang Schiel, 78 Freiburg, Almendweg 10, Tel.: 07 61/8 38 58
1. Schriftführer:	z. Zt. nicht besetzt
2. Schriftführer:	Günther Szramek, 43 Essen, Ursulastr. 33, Tel.: 0 21 41/47 08 42
1. Kassierer:	Eberhard Scholten, 753 Pforzheim, Pflügerstr. 44
2. Kassierer:	Alfred Meininger, 753 Pforzheim, Hohlstr. 6, Tel.: 0 72 31/3 47 74
1. Beisitzer:	Horst Berk, 44 Münster, Marientalstr. 70/72, Tel.: 02 51/2 84 80
2. Beisitzer:	Dieter Hönig, 7828 Neustadt, Ahornweg 9, Tel.: 0 76 51/4 80
Bücherei:	DKG-Bibliothek, Palmengarten, z. Hdn. Frl. Murmann, 6 Frankfurt/M., Siesmayerstr. 61
Diathek:	Franz W. Strnad, 6 Frankfurt/M., Humboldtstr. 1, Tel.: 55 42 58
Pflanzennachweisstelle:	DKG-Landesgruppe Hamburg, p. Adr. Peter Urban, 2 Hamburg-Wandsbek, Walldörferstr. 53
Samenverteilungsstelle:	Gerhard Deibel, 7121 Ottmarsheim, Finkenweg 6
Ringbriefgemeinschaften:	Wolf Kinzel, 535 Euskirchen, Reinaldstr. 55
telefonische Auskunft- und Beratungsstelle:	Dieter Hönig, 7828 Neustadt/Schwarzwald, Ahornweg 9, Telefon 0 76 51/4 80 (werktags 18–20 Uhr)
Bankkonto:	DKG, Deutsche Bank AG, Frankfurt/M., Nr. 92/1387
Postscheckkonto:	DKG, PschA Nürnberg Nr. 34550

Beitritts- und Austrittserklärungen sind zu richten an:
Frau E. Kinzel, 535 Euskirchen, Reinaldstr. 55, Tel.: 0 22 51/5 34 48

Jahresbeitrag: DM 24,–

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde

Präsident:	Dr. Ing. Ernst Prießnitz, Gerichtsstr. 3, 9300 St. Veit/Glan
Vizepräsident:	Dr. med. Hans Steif, 2700 Wr. Neustadt, Grazer Straße 81, Tel.: 34 70
Schriftführer:	Dr. Gerhard Haslinger, 1090 Wien, Rotenlöwengasse 7/1/3/23, Tel. 3 40 94 25
Kassier:	Hans Havel, 7052 Müllendorf, Feldgasse 6, Psk 194 790
Beisitzer:	Oskar Schmid, 1224 Wien-Aspern, Aspernstraße 119, Tel.: 2 21 84 25

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Präsident:	Alfred Fröhlich, Hünenbergstr. 44, 6000 Luzern, Tel.: 0 41/36 42 50
Vizepräsident:	noch vakant
Sekretärin:	Frau Ida Fröhlich, Hünenbergstr. 44, 6000 Luzern
Kassier:	Peter Purtscher, Wasgenring 105, 4000 Basel, Postsch.-Konto 40-3883 Basel
Bibliothekar:	Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6000 Luzern
Protokollführer:	Dieter Supthut, Langäristr. 1, 8117 Fällanden
Jahresbeitrag:	Fr. 25.–

Die Gesellschaften sind bestrebt, die Kenntnisse und Pflege der Kakteen und anderer sukkulenter Gewächse sowohl in wissenschaftlicher als in liebhaberischer Hinsicht zu fördern: Erfahrungsaustausch in den monatlichen Versammlungen der Ortsgruppen, Lichtbildervorträge, Besuch von Sammlungen, Ausstellungen, Tauschorganisation, kostenlose Samenverteilung, Bücherei. Für Mitglieder ist der Bezugspreis des Gesellschaftsorgans „Kakteen und andere Sukkulenten" im Mitgliedsbeitrag enthalten. Unverbindliche Auskunft erteilen die Schriftführer der einzelnen Gesellschaften, für die DKG Herr Horst Berk, 44 Münster, Marientalstr. 70/72, Tel. 02 51/2 84 80

Jürgen Bosch	Steckbrief: Gymnocalycium saglionis	81
Hans Joachim Müller	Kakteen-Reise an die Riviera	82
Mariele Schoppmann	Kakteen-Urlaub auf Teneriffa	87
Alfred Meininger	Zürich ist eine Reise wert	89
C. W. Pritchett	Kakteen- und Sukkulentensammlungen in Großbritannien	90
H. Krainz	Mammillaria kraehenbuehlii	93
Walter Kunz	Mammillaria napina	96
Helmut Feiler	Meine Erfahrungen mit einigen Mammillarien und verwandten Arten	98
	Literatur, von uns für Sie gelesen	100

Steckbrief

Gymnocalycium saglionis (Cels) Britton et Rose

Mit diesem Foto stellen wir das erste von acht neuen Farbbildern vor. Die Aufnahme spricht wohl für sich selbst und beweist, daß ein Kaktus nicht nur mit der obligatorischen Blüte schön sein muß. Unsere Pflanze gehört zu den größten Arten der Gattung und erreicht einen Durchmesser von 30 cm und mehr. Obwohl die Art als variabel gilt, wird es keinem von uns schwerfallen, sie an ihren, durch tiefe Rinnen getrennten Areolenhöckern und der regelmäßigen Bestachelung zu erkennen. Verwechslungsmöglichkeiten bestehen allenfalls bei *G. zegarrae*, das von CARDENAS zuerst für eine Varietät von *G. saglionis* gehalten wurde. In den Körpermaßen ein wahrer Riese, besitzt *G. saglionis* relativ kleine, kurztrichterige Blüten und sehr kleine Samen, nach deren Merkmalen von BUXBAUM die Sektion Saglionis aufgestellt wurde.
Wie alle Gymnocalycien ist auch *G. saglionis* allergisch gegen eine Alkalisierung des Kultursubstrates. Bei gleichzeitiger starker Bewässerung verliert es dabei seine Wurzeln. In leicht saurem, mineralischem Boden gedeiht es aber gut, wächst jedoch langsam und blüht erst in höherem Alter. Soweit sich eigene Erfahrungen verallgemeinern lassen, ist es gegen Verbrennungen weniger empfindlich als andere Arten der Gattung und verträgt volle Besonnung sehr gut.
G. saglionis wird manchmal auch „saglione" geschrieben. Diese Schreibweise ist sicher weder authentisch noch sprachlich richtig. *Saglionis* ist nämlich der Genitiv eines Eigennamens. So muß dieser Kaktus eben als *Gymnocalycium* des Herrn SAGLION — ein Name, der uns heute nichts mehr sagt — *G. saglionis* heißen.

Foto: D. Andreae

Kakteen-Reise an die Riviera

Hans Joachim Müller

Ein Besuch der Sammlung Pallanca-Bordighera

Während des Sommers 1970 war ich mehrere Wochen zu Gast an der italienischen Riviera (Riviera dei Fiori). Ich hatte so Gelegenheit, in dieser vom Klima begnadeten Gegend mehrere Gärten und Kakteensammlungen zu besichtigen. Viele der größeren Sammlungen stehen dort in unmittelbarer Verbindung mit Kakteengroßhandelsgärtnereien. So ist es auch erklärlich, daß ein allgemeiner Touristenbesuch nicht möglich ist. Die Pflanzen der in der Regel sehr umfangreichen Sammlungen dienen hier gleichzeitig als Samenlieferanten für den Gärtnereibetrieb.

Nach meiner Meinung verdient die Sammlung PALLANCA unter allen Sammlungen, die ich bisher sah, das Prädikat „Extraklasse". Ich möchte deshalb versuchen, hier einen kleinen Eindruck dieser Sehenswürdigkeit zu vermitteln:

Nach telefonischer Anmeldung war es mir gelungen, von Herrn PALLANCA junior einen Besuchstermin zu bekommen. Dafür möchte ich Herrn PALLANCA an dieser Stelle sehr herzlich danken.

Der Betrieb befindet sich, wenn man aus Richtung San Remo kommt, rechts der Hauptstraße in Richtung Frankreich, unmittelbar vor dem großen Straßentunnel am Ortseingang von Bordighera. Genutzt wird dort eine extrem schräge Hanglage, was jedoch erhebliche Vorteile für die Pflanzen mit sich bringt. Die Anlage selbst ist als mustergültig zu bezeichnen. Gewächshäuser und Anzuchtkästen sind so harmonisch in das Gelände eingefügt, daß man nicht den Eindruck hat, sich in einer Gärtnerei zu befinden.

Die erwähnte Hanglage wurde auch noch so ausgesucht, daß nach Westen und Osten ein natürlicher Schutz besteht. Etwa 6000 qm werden in diesem Betrieb genutzt. Ein weiterer Gärtnereibetrieb befindet sich in Bordighera selbst. In der ihm eigenen, herzlichen Art erläuterte mir Herr PALLANCA zunächst in deutscher Sprache die Ziele des Betriebes. Als Großhandelsgärtnerei für Kakteen exportiert man Pflanzen in fast alle europäischen Länder. Etwa 30—40 Arten von Kakteen werden in großen Mengen aus Saat herangezogen und in großem Umfange verkauft. Hinzu kommen noch eine Anzahl von Euphorbien, die laufend durch Stecklinge vermehrt werden.

Ganz nebenbei legt man aber auch in der Umgebung Gärten an, sofern der Eigner finanzkräftig genug für ein derartiges Vorhaben ist. Hier finden natürlich nur teure Großpflanzen Verwendung. Zwei Beispiele sollen erkennen lassen, wie ideal die klimatischen Voraussetzungen für die Massenanzucht dort sind.

Euphorbiensteckling, die im April gesteckt wurden, stehen Ende August für ca. 25,— DM zum Verkauf an.

Kakteensämlinge, die im Frühjahr gesät wurden, wiesen zum Zeitpunkt meines Besuchs (Juni) bereits eine Größe auf, wie sie sie in unseren Breiten erst nach einem Jahr erreicht haben. Ich nahm einige Aussaatschalen etwas unter die Lupe und konnte mich überzeugen, daß selbst bei schwierigen Arten mit einem praktisch 100%igen Auflaufen zu rechnen ist.

Zum besseren Verständnis sei noch erwähnt, daß die Saatschalen bei einer recht hohen Temperatur in den Häusern stehen, aber auch eine optimale Belichtung durch die sehr hoch stehende Sonne genießen. Bei einer entsprechenden Größe werden die Sämlingspflanzen frei auspikiert. Für einen derartigen Betrieb ist eine Buchführung unumgänglich. Ich konnte mich davon überzeugen, daß man mit jährlich 677 000 Sämlingen rechnete. Nun aber zur Sammlung. Alle Pflanzen werden weitestgehend unter Freiland-Bedingunngen gehalten.

Sie müssen mit dem geringen Regen im Sommer auskommen und werden auch nicht gedüngt. Bis auf wenige größere Ausstellungspflanzen ist alles frei ausgepflanzt. Die noch kleineren Pflanzen, die aber für unsere Verhältnisse als Hobbyisten fraglos sehr groß erscheinen, sind auf Beeten ausgepflanzt, die etwa eine Länge von 20 m haben. Eines dieser Beete soll hier etwas näher beschrieben werden, damit man ungefähr die Schönheit der Sammlung ermessen kann.

Als Hintergrundbepflanzung wurden verschiedene *Eulychnien* gewählt, die etwa 1 Meter lang waren. Daneben stehen große Gruppen von blühenden *Haageocereen*. Von besonderer Schönheit waren mehrere ca. 1 m große Exemplare von *Trixanthocereus senilis*. In der Beetmitte und im Vordergrund bot sich dem Betrachter folgendes Bild: Etwa 20 *Astrophytum ornatum* standen in Blüte. Die größte Pflanze war etwa 40 cm hoch. Rund 40 Exemplare von *Astrophytum myriostigma* mit vielen Varianten wiesen auch eine ansehnliche Größe auf und standen teilweise in Blüte. In großen Gruppen waren *Mammillaria centricirrha* (Polster etwa 60 × 50 cm), *Mammillaria geminispina* (Polster von ca. 35 × 35 cm) und *Mammillaria marksiana* (Polster ca. 30 × 30 cm) ausgepflanzt. Auch bei diesen Pflanzen ein reiches Blühen. Zwischen diesen Gruppen standen eine Anzahl von Pflanzen der *Mammillaria bombycina*. Nicht zuletzt müssen noch Gruppen von *Lophophora williamsii* und Einzelpflanzen von *Leuchtenbergia principis* erwähnt werden, die sich, frei ausgepflanzt, bester Gesundheit erfreuten. Die erstgenannte Art stand auch in voller Blüte. In der geschilderten Art boten sich dem Betrachter noch weitere Beete mit den verschiedensten Pflanzen an.

Es erscheint fast unmöglich, eine Schilderung der vielen Groß- und Riesenpflanzen zu geben, die sich auf einem Hochplateau am oberen Rand des Betriebes befinden. Einige besonders auffällige Pflanzen möchte ich doch erwähnen.

In der Sammlung befindet sich die Mutterpflanze aller weißen „Grusonis" in Europa. Diese Pflanze, die einen leichten Witterungsschutz haben muß, dürfte einen Durchmesser von annähernd 90 cm haben. Weiter erscheint mir ein Riesenexemplar von *Ferocactus glaucescens* erwähnenswert, das bereits Kinder von etwa 25 cm Durchmesser an der Seite hatte.

Zwischen den Riesenexemplaren von *Pilocereus palmeri* (ca. 4 Meter Höhe), die teilweise auch blühten, stand der in Europa wohl größte

Bild 1. Kakteenzucht in der Gärtnerei Pallanca in Bordighera

Bild 2. Riesenexemplare von Cephalocereus senilis, Neobuxbaumia polylopha und Pachycereus spec.

Weberbauerocereus johnstonii, der mehrtriebig wächst und schon über 2 Meter hoch war. Ein von mir in dieser Größe noch nie gesehenes Exemplar von *Gymnocalycium saglionis* stand in voller Blüte. Diese Pflanze hatte einen Durchmesser von ca. 30 cm. *Ferocacteen* mit einem Durchmesser von ca. 20 cm fallen zwischen all diesen Riesen schon gar nicht mehr ins Auge. An großen Säulen findet sich in der Sammlung PALLANCA eigentlich alles, was des Sammelns wert ist.
Diese Sammlung der Superlative war häufig das Ziel von Herrn BACKEBERG, der sie auch mehrfach lobend erwähnte. Schweren Herzens mußte ich meinen Besuch abbrechen, da bei Herrn PALLANCA ein gewisser Zeitdruck vorhanden war. Eine eingehende Betrachtung hätte wohl Tage in Anspruch genommen. In diesem Zusammenhang sollte nicht unerwähnt bleiben, daß in nächster Zeit in Barcelona ein neuer botanischer Garten eröffnet wird, für dessen Kakteenanpflanzungen Herr PALLANCA verantwortlich zeichnet. Es wurden mehrere LKW-Ladungen von Kakteen aus seinem Betrieb nach Spanien verfrachtet und dort ausgepflanzt. Unter diesen Aspekten kann sich in Zukunft für den Kakteenfreund, der Spanien besucht, ein neuer Anziehungspunkt bilden. So nahm ich dann Abschied mit der Zusage, daß ich mich auch in kommenden Jahren einfinden darf, so daß möglicherweise auch ein umfassender Bildbericht erfolgen kann.

Kleines Paradies für Kakteenfreunde
– Eze Village –

Sollte die Ferienroute einen Kakteenfreund mal nach Monaco führen, so dürfte er einen Besuch des hübschen Kakteengartens in Eze Village nicht versäumen. Der Ort liegt nur wenige Kilometer von Monaco entfernt in Richtung Nizza. Das kleine Festungsstädtchen mit seinen malerischen Gassen ist unverfälscht erhalten und beherbergt eine Reihe bekannter Künstler in seinen Mauern. Als Krönung gehört zu dieser Festung ein gut 4000 qm großer Kakteengarten, den man gegen ein geringes Eintrittsgeld betreten kann.
Wie die Bilder zeigen, ist die Anlage mustergültig und außerordentlich sauber. Auf bequemen Plattenwegen geht der Beschauer leicht bergan und kann die Pflanzen aus nächster Nähe betrachten. Die geschmackvollen Kakteenpflanzungen, die aus vielen schönen Arten bestehen, sind aufgelockert durch verschiedene Sukkulenten wie *Agaven, Aloen, Euphorbien* etc.
Bei den Kakteen fallen besonders die schönen Exemplare von *Echinocactus grusonii, Hamato-*

Bild 3. Eze Village. Ausschnitt aus der Kakteenanlage mit Cleistocactus straussii und Trichocereus spachianus. Dazwischen Opuntien, Euphorbien, Agaven und Sedum.

Bild 4. Eze Village. Eine Gruppe Hamatocactus läßt den gepflegten Zustand der Anlage und der Pflanzen erkennen

Bild 5. Eze Village. Cleistocactus straussii, Agaven und Opuntien. Bei den sehr kleinen, aber bereits blühenden Cleistocactus-Exemplaren handelt es sich um Kopfstecklinge von alten Pflanzen

cactus hamatacanthus, Ferocactus stainesii und *Ferocactus glaucescens* ins Auge.
An schönen Säulen sind besonders *Neobuxbaumien, Pilocereen* und *Cleistocacteen* zu nennen. Sehr groß ist auch die Auswahl an *Opuntien.*
Alle Pflanzen wachsen unter den dortigen klimatischen Bedingungen. Die Anlage befindet sich in einer Höhenlage, bei der die Pflanzen oftmals auch am Tage noch im Nebel stehen. Man sollte sich deshalb für den Besuch einen schönen Tag aussuchen, da man dann von dort oben noch die herrliche Fernsicht genießen kann. Dem fotografierenden Kakteenfreund sei empfohlen, sich mit ausreichend Filmmaterial zu versorgen, da man in Eze Village nur Filme einer bestimmten Marke zu einem recht hohen Preis erhält.

Der Park der Lady Hanbury

Diese Sehenswürdigkeit unter den vielen Parkanlagen der südlichen Regionen ist leider wenig bekannt und findet auch nur in wenigen Reiseprospekten Erwähnung.
Er ist aber leicht aufzufinden, denn er liegt an der Küstenstraße zwischen San Remo und Monaco.
Der Eingang befindet sich direkt an der Straße in Richtung Frankreich, wenige Kilometer hinter Ventimiglia. Die dortige Busstation ist unter dem Namen „La Mortola" bekannt. Der gepflegte und in seinen Ausmaßen als riesig zu bezeichnende Park beherbergt nicht nur Kakteen und andere sukkulente Pflanzen. Auch eine Vielzahl anderer seltener Pflanzen, Bäume und Sträucher erfreut das Herz des Liebhaber-Botanikers.
Anläßlich eines Gesprächs mit der äußerst sympathischen und liebenswürdigen Hausherrin wurde mir erklärt, daß ein Privatmann heute nicht mehr in der Lage ist, ein so großes Objekt alleine zu unterhalten, so daß auch der italienische Staat helfen muß. Unter der Leitung eines französischen Professors arbeitet ständig eine Vielzahl Angestellter in dem Park. Der Besucher findet alles sehr sauber und ordentlich vor. Für den Kakteen- und Sukkulentenfreund bieten sich besonders die umfangrei-

Bild 6. Park der Lady Hanbury. Ausschnitt aus der Opuntienanlage

Fotos: H. J. Müller

che *Opuntien-*, die *Agaven-* und die *Aloen-* Sammlung an.

Anschrift des Verfassers: Hans Joachim Müller, D-2380 Schleswig, Melkstedtdiek 9.

Bild 7 (unten links). Park der Lady Hanbury. Der Agavenhang

Bild 8. Park der Lady Hanbury. Ausschnitt aus der Hangpflanzung mit verschiedenen Kakteen und Sukkulenten

Kakteen-Urlaub auf Teneriffa

Mariele Schoppmann

Nie habe ich mir träumen lassen, ich könne einmal richtigen Urlaub mit Kakteen machen. Da kam mir mein Pech zur Hilfe. In Puerto de la Cruz, d e m Badeort Teneriffas angekommen, funktionierte es mit der vorbestellten Wohnung nicht, auch der Preis mißfiel mir sehr. Irgendwer sagte mir dann, ich solle doch mal da und da in Santa Ursula, wenige Kilometer von Puerto, fragen. Stellen Sie sich meine Überraschung vor, als ich in dem genannten Haus einen Deutschen als Besitzer fand, der seit einigen Jahren auf Teneriffa lebt. Das Appartement besichtigen, feststellen, daß es bequem, geräumig und unabhängig ist, den Garten und die gebotene Aussicht sehen und dazu den Preis hören — und ich blieb. Bei einer Tasse Tee unterhielten wir uns, ich unterschrieb die Mietsvereinbarung für drei Monate. Da fragte mich der Besitzer, ob ich an Kakteen interessiert wäre.

Na, und w i e ich interessiert war! Er fügte bescheiden hinzu, ich solle meine Erwartungen nicht zu hoch spannen, denn er sammle erst seit knapp fünf Jahren, und führte mich in ein geräumiges Gewächshaus, das ich vorher übersehen hatte. Ich muß sagen, in dieser Zeit hatte er ganz schön zusammengetragen! Beim Eintritt war ich baff, Kakteen, Kakteen und noch mehr Kakteen, mannshohe und ganz kleine Pflanzen. *Echinocereen* verschiedenster Arten, hunderte von *Mammillarien, Thelocacteen,* Gruppen von zig *Gymnocalycien, Lobivien, Rebutien, Echinopsen, Tephrocacteen, Ferocacteen, Opuntien* und verschiedene Gattungen von Cereen, dazwischen *Aylostera, Aztekium, Notocacteen, Brasilicactus, Acanthocalycien* usw. in Hunderten von Arten und Varietäten. Alle Pflanzen sehr lesbar mit Namen, Erwerbsjahr und Lieferant etikettiert. Baß erstaunt war ich bei Pflanzen, die das Aussaatjahr trugen, über die Schnelligkeit des Wachstums hierzulande.

Später, als wir uns etwas angefreundet hatten, saß ich oft mit meinem Gastgeber im Patio seines Hauses voller schöner Dinge, sah seine umfangreiche Kakteenliteratur und ging zusammen mit ihm oder auch allein zu den Kakteen, die er sonst nie einem Besucher allein überläßt. Da sah ich seinen „Mittel"-Schrank mit verschiedenen Säuren, Insektiziden, Desinfektionsmitteln. Mir gefiel die selbstgebaute Pfropfeinrichtung, das zum Bodenbearbeitungsgerät um-

Bild 1. Auch im Garten braucht der Sukkulentenfreund nicht auf seine Lieblinge zu verzichten . . .

Bild 2. . . . hier wächst fast alles unter freiem Himmel und unter den Bedingungen des milden heimischen Klimas

gebaute Bar-Besteck, die selbstgebaute Wässerungs- bzw. Düngungslanze, die Gießschläuche mit Revolverhahnen, die Plastikspritzflasche zum vorsichtigen Angießen kleinster Pflanzen. Erstaunt war ich, kein Erdlager zu finden, sondern zu hören, die Pflanzen stünden alle in gewöhnlicher Gartenerde, die mit viel Bimskies untermischt ist. Als schlimmen Schädling lernte ich Kellerasseln kennen, die als krabbelndes Gewimmel auftreten, und hörte, daß das im Freien stehende Sortiment von *Phyllocacteen* gegen Schnecken geschützt werden müsse. Also nicht ganz so paradiesisch, wie es im ersten Augenblick erscheint! Der Garten bietet zwar eine Fülle von Pflanzen, die ich zu Hause nur als Blumentopfgewächse kenne, dazu eine Menge einheimischer *Aeonien, Ceropegias* u. a. Immerhin muß hier im Winter wegen der Höhenlage mit einer Nachttemperatur von nur +8° C gerechnet werden. Dafür kann das Thermometer über Tag wieder auf 20 und mehr Grade steigen. Aber bei uns so zimperliche Pflanzen wie *Gerbera, Strelitzien,* Bananen, *Datura, Amaryllis* und Dutzende andere stehen trotzdem üppig wachsend im Garten. Die ganze Insel ist ein Wunder für offene Augen. Vor meiner Abreise konnte ich dem Besitzer noch einige seiner Doubletten abschwatzen. Als ich ihn fragte, ob er gerne Besucher hier haben möchte, sagte er lachend ja. Sein Haus wäre bereits als „Jausenstation Coruchera" bekannt, denn am Donnerstag, dem Tage, an dem er immer im Hause wäre, ströme es oft, ohne abzureißen, von Besuchern, die sich dann gern zu dem bekannt guten Tee einladen lassen.
Für Tee will ich nicht garantieren, aber wenn Sie einmal nach Teneriffa kommen, sollten Sie sich diese Sammlung ansehen. Nehmen Sie ein Taxi aus Santa Ursula, die Taxifahrer kennen das Haus oben am Berghang.

Anschrift der Verfasserin: Mariele Schoppmann,
D-4000 Düsseldorf-Kaiserswerth,
Kittelbachstr. 35.

Bild 3. Ein Blick auf die Kakteen-Sammlung meines Gastgebers.

Fotos: M. Schoppmann

Zürich ist eine Reise wert!

Alfred Meininger

Dies trifft unbedingt für die schöne Stadt am Zürichsee zu, besonders anziehend wirkt sie aber auf den Kakteenfreund durch die am Rande des Sees gelegene Städtische Sukkulentensammlung.
Es ist wohl die größte Sammlung an sukkulenten Pflanzen, die wir hier auf europäischem Gebiet haben. Durch ihre Vielseitigkeit ist sie die amtliche Schutzsammlung der Internationalen Organisation für Sukkulentenforschung (IOS).
Anfang der dreißiger Jahre entstand sie durch eine Schenkung an die Stadt Zürich. Systematisch wurde sie weiter aufgebaut zu dem, was sie heute ist, zu einem Schmuckstück und dem Mekka eines jeden Liebhabers sukkulenter Pflanzen.
Schon wenn man die Gewächshäuser betritt, fällt dem Besucher die Exaktheit der Pflanzenanordnung und die peinliche Sauberkeit auf. Es ist eine Wonne für das Auge, die vielen Kostbarkeiten, sei es im Afrikaschauhaus, im Epiphytenhaus oder in dem in den letzten Jahren neu errichteten Schauhaus für die Pflanzen der amerikanischen Gebiete zu bestaunen. Außer diesen Haupthäusern und den vielen Frühbeetkästen, die für den Beschauer sehr vorteilhaft in Tischhöhe angelegt sind, gibt es ein Akklimatisierungshaus. In Klimakammern können hier die verschiedensten Wachstumsbedingungen für Versuchszwecke und zum Eingewöhnen von Importpflanzen geschaffen werden. Das Herbar der IOS und die Samentypensammlung ist in einem besonderen Raum des Verwaltungsgebäudes untergebracht.
In erster Linie haben wir all dies HANS KRAINZ, dem Kurator der Sammlung, zu verdanken, der sie von Anfang an in zäher selbstloser Arbeit aufbaute und betreute. Er hat sich damit selbst einen Gedenkstein gesetzt. HANS KRAINZ macht durch seine liebenswürdige aufgeschlossene Art, mit der er seine Besucher durch die Sammlung führt, diesen Besuch für jeden Kakteenfreund zum Erlebnis.
Natürlich müßte auch sein Arbeitstag 24 Stunden haben, um die großen, noch vor ihm liegenden Aufgaben zu bewältigen.
Wir sollten aber auch an dieser Stelle die Stadt Zürich dankend erwähnen, die durch ihre Großzügigkeit den Aufbau und die Unterhaltung der Sammlung finanziell ermöglicht.
Die Mitglieder unserer Ortsgruppe waren in den letzten Jahren zweimal zu Besuch in der Sammlung, und wir können versichern: „Es war nicht zum letzten Male!"

Anschrift des Verfassers: Alfred Meininger, D-753 Pforzheim, Hohlstr. 6.

Im Kakteenhaus der Städtischen Sukkulentensammlung Zürich
Foto: A. Meininger

Kakteen- und Sukkulentensammlungen in Großbritannien

C. W. Pritchett

Dem Besucher in England würde es bald auffallen, daß sich dortige Sammlungen merklich von denen in Deutschland unterscheiden. Die meistgepflegten Kakteen sind kleinbleibende und Kugel-Arten, und man sieht verhältnismäßig wenige Opuntien und große Säulen. Es wird zwar gepfropft, aber die meisten Züchter ziehen Pflanzen auf eigenen Wurzeln vor. Viele Sammler behaupten, daß eine gepfropfte Pflanze so schnell wächst, daß sie ihren Charakter und somit viel von ihrer natürlichen Schönheit verliert. Sie glauben deshalb, daß dies ein zu hoher Preis für eine größere Anzahl von Blüten und eine schnellere Entwicklung der Pflanze ist.

Obwohl beinahe jede Sammlung mit Kakteen allein anfing, ist das Interesse heute fast gleich auf Kakteen und Sukkulenten verteilt. In den letzten zehn Jahren ist eine viel reichere Auswahl dieser Pflanzen erhältlich geworden, infolgedessen neigen viele ernsthafte Sammler zur Spezialisierung auf Sukkulenten der seteneren Arten. Manche dieser Enthusiasten haben botanische Forschungsreisen unterstützt und durch Aufnahme von Verbindungen nach allen Teilen der Welt Pflanzen erlangt, die vor einigen Jahren in Privatsammlungen noch völlig unbekannt waren. Zu diesen neu nach Europa eingeführten Gattungen gehören: *Dorstenia, Boswellia, Rhytidocaulon, Momordica, Corallocarpus, Trematosperma, Raphionacme* und *Neoalsomitra.*

Es ist nicht meine Absicht, hier einen Bericht über öffentliche Sammlungen oder Privatsammlungen, die mit Gärtnereien verbunden sind, zu geben. Ich möchte nur auf die hervorragenden Privatsammlungen aufmerksam machen. Im Jahre 1967 veranstaltete die „National Cactus and Succulent Society" eine Ausstellung, die Liebhaber aus jeder Ecke des Landes anzog. Dort wurde eine große Anzahl von Pflanzen höchster Qualität gezeigt, und alle waren von Amateuren gezogen, von denen im folgenden einige erwähnt werden mögen.

Wir beginnen unsere Tour in Nordengland, wo wir vier Sammlungen besuchen, die alle grundverschieden sind. In der Nähe von Manchester besitzt Herr L. Nyman eine große Sammlung, die in vier Gewächshäusern untergebracht ist. Hier findet man prächtige brasilianische Kakteen, wie z. B. *Arrojadoas, Uebelmannias* und wohl beinahe alle neueren Funde aus diesem Gebiet. Die meisten sind reife, eingeführte Exemplare. Neben den Kakteen gibt es viele ungewöhnliche Sukkulenten, ein Gewächshaus ist ganz den Seltenheiten aus Madagaskar und Südafrika vorbehalten.

Ganz in der Nähe, in Bolton, pflegt Herr N. Berry eine interessante *Euphorbia*-Sammlung. In Leeds hat Herr F. K. Horwood eine vortreffliche Sammlung, die ausnahmslos aus Sukkulenten besteht. Dort kann man eine Menge der weniger bekannten Pflanzen wie z. B. *Pachypodium namaquanum, Fockea edulis, Luckhoffia beukmanni, Euphorbia decaryi* und *Adeniums* bewundern, viele der letzteren sind als reife Pflanzen aus Singapore eingeführt worden. Von speziellem Interesse ist eine Gruppe von *Aloen* aus dem Chimananimani-Gebirge in Rhodesien. Pflanzen, die man selten in Kultur sieht, gibt es hier im Überfluß, viele von ihnen werden erfolgreich vermehrt, um ihnen eine größere Verbreitung zu sichern. Nicht weit von dort steht die herrliche Sammlung von Herrn Ewald, der wahrscheinlich die beste britische Kakteensammlung besitzt, in der *Mammillarien* und besonders die südamerikanischen Gattungen reichlich repräsentiert sind. Vermehrung einschließlich der Züchtung von Hybriden wird hier groß geschrieben, und daher stehen hier viele Pfropfungen. Die Sukkulenten werden aber keineswegs vernachlässigt,

Bild 1. Der Sammler F. K. Horwood inmitten seiner Pflanzen, hauptsächlich „andere" Sukkulenten. In der Hand hält er jedoch einen Kaktus, ein großes Astrophytum asterias

bemerkenswert ist eine Anzahl von sehr guten *Euphorbien*.

Reisen wir nun südwärts nach den Midlands, so kommen wir nach Rugby, wo Herr WITHERS eine große Anzahl verschiedener Pflanzen pflegt, hauptsächlich *Gymnocalycien* und die selteneren Sukkulenten. Hier stehen viele importierte Pflanzen, unter ihren Sammler-Nummern. Weiter östlich, in Norfolk besuchen wir Herrn KING, der sich ursprünglich auf die *Stapeliae* spezialisiert hatte. In der letzten Zeit hat er sich auf die Gattung *Haworthia* konzentriert, und er besitzt eine beinahe vollständige Sammlung davon. Mehr südlich treffen wir Herrn J. DONALD in Sussex. Er ist sehr bekannt als eine Autorität für südamerikanische Kakteen und hat eine große Anzahl importierter Pflanzen, ein Teil davon dürfte besonders den *Rebutia*-Liebhaber interessieren.

In Sussex an der englischen Südküste hat Herr L. TOOKEY eine schöne Sammlung seltener Kakteen, viele große importierte Pflanzen, vor allem aus Colorado und Chile. Eine besonders bemerkenswerte Pflanze ist eine reife, vierköpfige *Copiapoa cinerea*. Herr TOOKEY war einstmals ein bekannter Gärtner, hat aber beruflich aufgegeben und nur seine private Sammlung behalten. Weiter westlich an der Küste kommen wir zu Herrn K. HOLSTEAD, der in Southampton sein Hobby als *Notocactus*-Spezialist betreibt.

Weiter gehts nord-westlich nach Somerset, wo Herr J. GALPIN eine gemischte Sammlung besitzt. Seine Pflanzen haben schon große Erfolge bei Ausstellungen erzielt. Von besonderem Interesse sind mehrere sehr große *Anistrocacti* und *Pachypodien*, mit einem blütenreifen *P. saundersiae*. Ein anderer Anziehungspunkt ist eine Gruppe von *Ceropegien*.

Bild 2. Nicht jeder hat so viel Platz im Glashaus um, wie hier, baum- und strauchförmige Arten frei auspflanzen zu können

Über dem Bristol Kanal, in Cardiff, finden wir gleich mehrere Sammlungen, die in den letzten Jahren viele Trophäen in den Hauptausstellungen in Süd-England gewonnen haben. Herr I. HARRIS hält Kakteen seit beinahe 40 Jahren und hat infolgedessen viele ausgewachsene Pflanzen der gewöhnlicheren Arten in seinen Gewächshäusern. Wohl die schönste davon ist eine große Schale mit *Echinocereus pectinatus var. rigidissimus*. Jeder, der sich für cristate Pflanzen interessiert, sollte einen Besuch bei Herrn W. OESTREICHER machen. Abgesehen von diesen wundervollen Cristaten hat er auch viele der neuentdeckten Pflanzen aus Südamerika und Sukkulenten aus Madagaskar, Arabien und Mittel-Afrika.

Unser letzter Besuch bringt uns zu Herrn Dr. K. V. MORTIMER, gut bekannt als Vorsitzender der N.C. & S. Society. Seine beiden Gewächshäuser sind voll zum Überfließen, der Raum gleich aufgeteilt zwischen Kakteen und anderen Sukkulenten. Der Kaktusliebhaber wird unzählige interessante Pflanzen finden, die größten Schätze trifft er aber unter den Sukkulenten, von blühreifen *Pachypodien* bis zu den seltensten noch nicht benannten Neufunden.

Sollte eine besondere Familie dominieren, so sind das wohl die *Euphorbiaceae*, aber die selten gesehenen Gattungen *Adenium, Adenia, Dorstenia, Boswellia* und *Rhytidocaulon* sind auch vorhanden, ebenso wie Neuheiten aus Arabien, Socotra, Somaliland und Ost- und Westafrika.

Für den Schluß haben wir uns eine ganz andere Sammlung aufgespart, die Herrn G. D. ROWLEY gehört, dessen Name allen Kakteen- und Sukkulentenliebhabern gut bekannt ist. Er besitzt eine sehr schöne B i b l i o t h e k von botanischen Werken der vier letzten Jahrhunderte, darunter viele Klassiker der alten Sukkulenten-Literatur.

Der Besucher in Großbritannien kann die Adressen aller oben Genannten von Herrn J. W. P. MULLARD, Schriftleiter der N.C.S.S., 19 Crabtree Road, Botley, Oxford, England, erhalten.

Fotos: F. K. Horwood

Bild 3. Englische Sammlungen bestechen oft durch die Vielfalt der gepflegten Gewächse, die den Eindruck tropischer Buntheit vermitteln

Anschrift des Verfassers: C. W. Pritchett, „Whiteoaks", Bronllwyn, Pentyrch, Glam. CF 48 QL., England.

Mammillaria kraehenbuehlii (Krainz) Krainz comb. nov.

H. Krainz

Bild 1. Mammillaria kraehenbuehlii. Alte Pflanze mit einer Blüte am Standort bei Tamazulapan

Foto: H. Krainz

Pflanze im Alter kompakte, durch die dichte Scheitelbestachelung weiße, bis zu 80 Sprossen zählende Polster bildend; Wurzeln dünnrübig oder schnurartig, bis 5 mm dick und 30 cm lang. Scheitel flach oder gewölbt, bei Kulturpflanzen etwas vertieft, von weißen Borstenstacheln bedeckt. Körper zylindrisch, 3—12 cm lang, bis 3,5 cm im ⌀, seitlich oder um den Scheitel (bei Verletzung) reichlich sprossend. Warzen in den Spiralzeilen 8 : 13 angeordnet, zylindrisch und gegen die Spitze zu etwas verjüngt, oder kegelig, 5—10 mm lang, am Grunde 5—6 mm im ⌀, weichfleischig, mit wässerigem Saft. Areolen auf der Warzenspitze, ca. 2 mm im ⌀, mit kurzem, gekräuseltem Wollfilz, später verkahlend. Axillen kahl. Randstacheln 18—24, borstenförmig, sehr dünn, nach allen Seiten strahlend, meist unregelmäßig gewunden, miteinander verflochten, dem Körper anliegend, kreideweiß, einzelne etwas braun gespitzt und 3—8 mm lang. Mittelstachel meist fehlend oder einer, selten aus der Areolenmitte, gestreckter und länger als die Randstacheln, bräunlich gespitzt, nicht stechend, unregelmäßig abstehend.

Blüten vereinzelt in Scheitelnähe, trichterig-glockig, ca. 18 mm lang. Pericarpell grün, mit viel Achsengewebe, 3 mm lang und ebenso breit, nackt. Fruchthöhle klein, kugelig, bei einigen Blüten ohne Samenanlagen. Receptaculum 5 mm lang, unten sehr schmal, kurzröhrig und grün, darüber karminlila, mit ein bis zwei 5,5 mm langen, derblichen Schuppen. Nektarrinne schmal und tief; Nektarium von der Griffelbasis bis zur Insertion der Primärstaubblätter reichend. Äußere Hüllblätter 9—17 mm lang, spatelförmig bis lanzettlich, zart, weiß (!) bis etwas karminfarben gerandet, mit breitem, karminlila Mittelstreifen, die untersten gegen die Spitze zu etwas gezähnt. Innere

Bild 2. Frisch ausgegrabenes Exemplar von Mammillaria kraehenbuehlii am Standort

Hüllblätter 18 mm lang (inkl. Blattbasen), lanzettlich, weich und klein gespitzt, karminlila, oben schmal hellkarmin gerandet. Primärstaubblätter ein Stück über der Griffelbasis inseriert, mit 4,5 mm langen, weißen Filamenten und breit rundlichen, gelben Antheren bis zur Griffelmitte reichend; übrige Staubblätter dem Griffel zugeneigt, erst mit weißen, später karminfarbenen, zunehmend verkürzten und abgeflachten Filamenten. Antheren von der drittobersten Reihe an verkümmert und in den beiden letzten Reihen ganz fehlend (Staminodien). Griffel 9,5 mm lang, gelblichweiß, unten und oben je 1,2 mm und dazwischen 0,9 mm dick. Narben 5, gelblichweiß, ca. 1,5 mm lang, mit feinen Papillen, etwa 1/4 unterhalb der Blütenhülle endend.

Frucht beerenartig, keulig, etwas gebogen, 2 cm lang, 5 mm im ⌀, dunkelkarmin, mit weißlicher Pulpa und 10—14 Samenkörnern. Samen ovoid oder länglich, 1,4—1,6 mm lang, von der Vorder- zur Hinterkante 1,1—1,2 mm lang. Äußere Testa ziemlich dick, derb, spröde, glänzend schwarz, grubig punktiert, um den schmalen Hilumsaum mit kleineren Zellen. Hilum basal bis wenig subbasal, länglich, etwas rau-

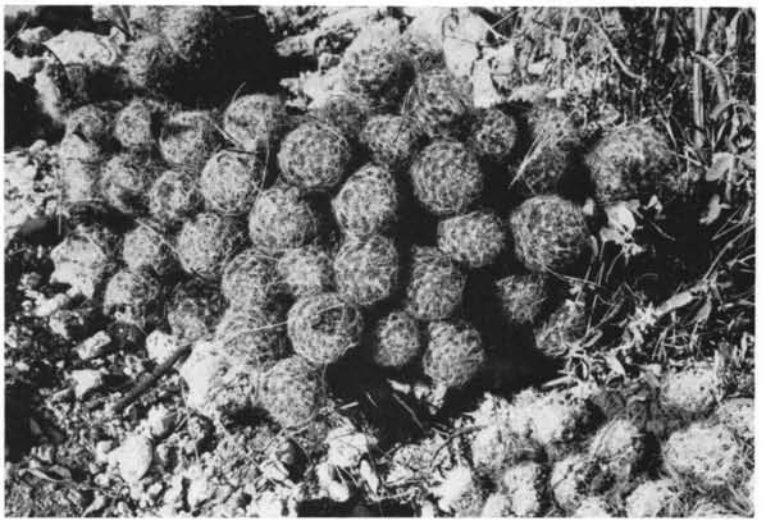


Bild 3. Mammillaria kraehenbuehlii. In der Mitte eine im Halbschatten gewachsene Pflanze. Rechts unten ein Exemplar von einem sonnigen Standort

Fotos: H. Krainz

tenförmig oder oval, ± flachkraterig, mit spärlichem, gelbem Gewebe, das dorsalwärts gelegene, von einigen pigmentierten Zellen umgebene Mikropylarloch einschließend. Embryo länglich birnenförmig, stark sukkulent, mit schlankerer Wurzelregion und winzig geschlitzten Kotyledonen, von der gelblichen bis hellbraunen, dünnen inneren Testa umgeben, die chalazal und im Wurzelbereich ein verdicktes, braunes Gewebe ohne Perisperm aufweist.

Holotypus FK 153.68 im Herbar der Städtischen Sukkulentensammlung Zürich, Schweiz.

Ich benenne diese eigenartige *Mammillaria* nach Herrn FELIX KRÄHENBÜHL, dem verdienten Mammillarien-Sammler und Referenten, der die Pflanze am 15. März 1968 entdeckt hatte.

Heimat — Typstandort: An steinigen Hügeln eines Bergrückens am Ortsausgang von Tamazulapan, meist im Gras oder im Schutz von niedrigen Sträuchern, oft auch auf Felskuppen in praller Sonne.

Allgemeine Verbreitung: Staat Oaxaca, Mexiko.

Kultur in durchlässiger Humuserde von saurer bis leicht saurer Reaktion. Im Sommer nicht austrocknen lassen! Gedeiht sowohl im Halbschatten wie auch an voller Sonne. Die sonnig kultivierten Pflanzen zeigen ein dichtes, kreideweißes Stachelkleid.

Bemerkungen: Diese Art wurde von FELIX KRÄHENBÜHL zuerst unter der provisorischen Bezeichnung *Mammillaria „alpina"* verbreitet, weil die Gegend des Fundortes einen alpinen Charakter aufweist. Die endgültige Beschreibung ließ sich erst veröffentlichen, nachdem eine Frucht zur Verfügung stand. Die Pflanze wurde in der Zwischenzeit auch von SCHREIER und HÖSSLINGER gesammelt. Während unserer letzten Mexiko-Reise, im November 1970 (KRÄHENBÜHL-KRAINZ-MÜLLER), an der auch die Standortsaufnahmen unter schwierigen Umständen zustande kamen, konnte die Art erneut gesammelt werden.

Nach eingehender Prüfung des vollständigen Materials, namentlich der Samen, gehört diese Art zur Untergattung *Chilita* der Gattung *Mammillaria*. *Mammillaria kraehenbuehlii* ist in ihrer Heimat nicht besonders reichblühend. Vielleicht verhält sich die Pflanze bei zweckentsprechender Kultur anders. Die gute Abbildung einer von K. SCHREIER kultivierten Jungpflanze (in Kakt. u. a. Sukk. 1971, S. 31) zeigt zwei voll geöffnete Blüten, bei denen die hellen Blütenblattränder deutlich hervortreten. Das erste Bild stellt eine etwa 30köpfige Pflanze mit einer einzigen Blüte dar, das zweite verdeutlicht, wie lang die Körper alter Pflanzen werden können. Auf der dritten Aufnahme befindet sich links eine im Schatten gewachsene Pflanze und rechts unten eine solche, die an der Sonne wuchs.

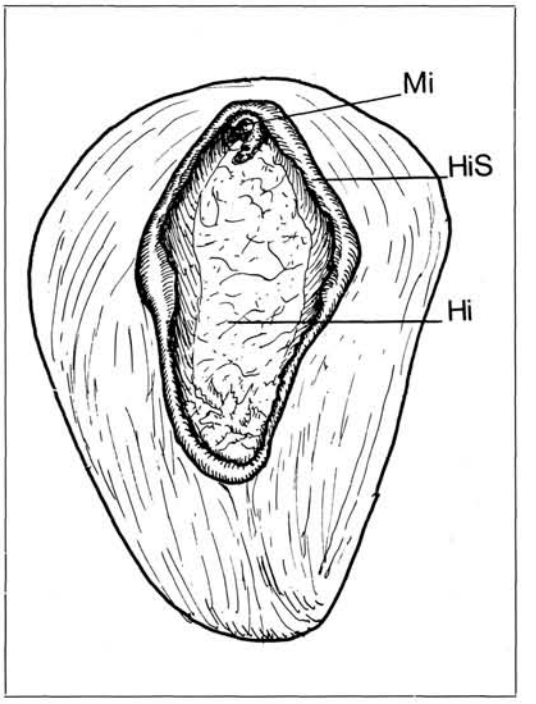


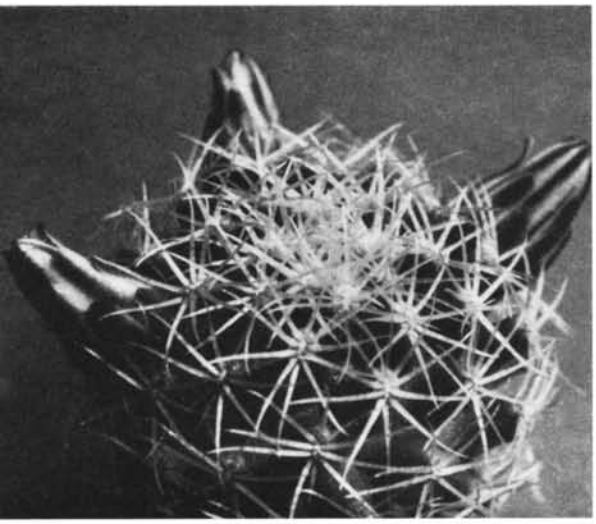
Bild 4. Mammillaria kraehenbuehlii. Hilumansicht des Samens (die grubige Testastruktur nicht gezeichnet). (Hi = Hilum, Mi = Mikropylarloch, HiS = Hilumsaum) Zeichnung: L. Kladiwa

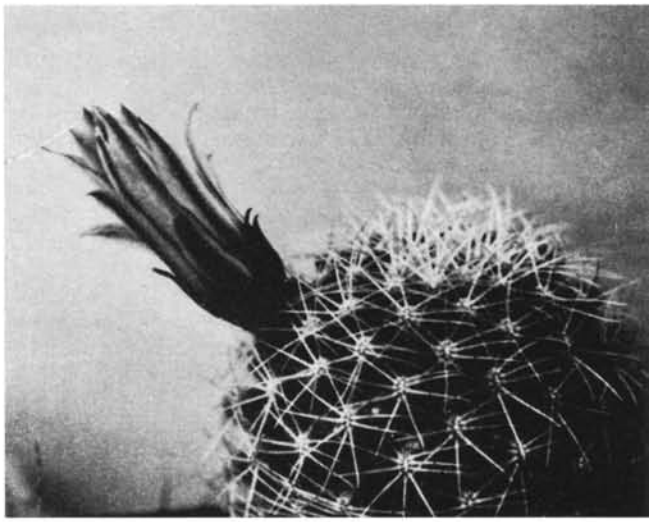
Anschrift des Verfassers: H. Krainz, CH-8002 Zürich, Steinhaldenstr. 70.

Mammillaria napina

Walter Kunz

Diese von PURPUS 1912 beschriebene *Mammillaria* war mir viele Jahre nur durch die etwa 4 Zeilen umfassende, also sehr magere Beschreibung in ALWIN BERGERS „Kakteen" vom Jahre 1929 bekannt.
Erst in CRAIGS „Mammillaria Handbook" von 1945 fand ich eine ausführlichere Beschreibung. Das dort wiedergegebene, nicht sehr gute Schwarzweißbild machte mir die Pflanze interessant. Es war besonders die außergewöhnliche Blütengröße, die mich reizte, diese Art zu erwerben.
Samen dieser Art fand ich nie angeboten. Es dauerte wieder Jahre, bis es mir gelang, ein Importexemplar zu ergattern. Diese Pflanze bestand aus einem flach halbkugeligen oberirdischen Körperteil von etwa 2 cm Höhe und etwa 3 cm Durchmesser mit verflochtenen, gelbweißglasigen Stacheln. Das entsprach auch ganz der Abbildung im CRAIG. Der Oberteil der Pflanze saß auf einer etwa 10 cm langen Rübe. Diese Pflanze versuchte ich vergeblich zu bewurzeln, es gelang mir nicht. Sie ging an Fäulnis von der Rübe her ein. Etwas später bekam ich von einem Kakteenfreund einen kleinen Sproß auf einen *Trichocereus spachianus* gepfropft. Eine zweite Importe, die ich erwarb, versuchte ich wieder mit allen Vorsichtsmaßnahmen zu bewurzeln. Da sich kein Erfolg zeigte, pfropfte ich den Kopf auf einen *Eriocereus jusbertii*. Der verbliebene Stumpf segnete leider auch das Zeitliche.
Die Kultur von Originalpflanzen bei uns scheint also schwierig zu sein. Ich sah allerdings eine Importpflanze in Bimskultur bei einem Kakteenfreund wachsen, wenn auch nicht allzu fröhlich. Wurzelecht scheint diese Art recht unscheinbar zu bleiben. Ich habe mir auch sagen lassen, daß verbliebene Wurzelstümpfe sehr ungern wieder austreiben.





Meine beiden gepfropften Exemplare wachsen nun gut weiter, wenn auch verhältnismäßig langsam. Mit gedrungenem Körper und kräftiger Bestachelung sind sie etwas höher als die Wildpflanzen, aber immer noch fest und gedrungen. Im 3. Jahr nach der Pfropfung erschienen an diesen Pflanzen Anfang April etwa in $^2/_3$ Höhe schwarzrote Knospen. Diese streckten sich spitz, nackt und sich allmählich rotbraungrün färbend bis Anfang Mai zu den prächtigen Blüten.

Die Blüten sind prachtvoll, 4—5 cm bei voller Öffnung. Die äußeren Hüllblätter haben außen breite braunrote Mittelstreifen. Die inneren Blütenblätter sind an der Spitze breit violettrosa, nach innen geht diese Farbe über einen schmaler werdenden Streifen in einen hellen, fast weißen Schlund über. Die Staubfäden sind gelbweiß, die Staubbeutel gelb. Der Griffel und die Narben sind gelbgrün. Die Blüten meiner beiden Pflanzen sind ein wenig verschieden. Die eine ist kräftiger in der Farbe und breiter im Farbstreifen.

Da beide Pflanzen gleichzeitig blühten, habe ich sie gegenseitig bestäubt. CRAIG wie BACKEBERG schreiben: „Frucht und Samen nicht bekannt." Ich war nun gespannt auf den Erfolg meiner Bestäubungsversuche. Die Blüten blieben als trockener braunschwarzer Rest in der Axille sitzen. Nach 10 Monaten, also im nächsten Frühjahr, löste sich der Blütenrest von der Axille, und darunter wurde etwas von der Frucht sichtbar. Die Beere verblieb aber in der Axillentasche und ragte nur pergamentartig vielleicht 1 mm hervor. Die Samen bröselten einzeln aus der trockenen Hülle und scheinen nicht zahlreich zu sein. Ich konnte nicht mehr als 10—12 Samen pro Frucht ernten. Die glänzend-schwarzen Samen ähneln in Größe und Form denen von *Notocactus*. Sie besitzen ein großes Hilum. Eine ähnliche Frucht- und Samenreife konnte ich bei den Neufunden *Mammillaria goldii* und *theresae* beobachten.

Eine Probeaussaat bald nach der Ernte im Frühjahr ergab in Kürze einen Keimerfolg von 100%. Die Sämlinge waren wüchsig und hatten bis zum Herbst einen Durchmesser von 5 mm erreicht. Nach dem zweiten Sommer waren sie haselnußgroß. Eine Versuchspfropfung auf *Peireskiopsis* hatte Erfolg und wächst langsam, aber gut. Die wurzelechten Sämlinge sind gegen Feuchtigkeit recht empfindlich, besonders im Winter.

Die Eigenart der Samenreife und das allmähliche Herausbröseln der Samen werden wohl der Grund sein, daß man keinen Samen, weder von Wildpflanzen noch von Kulturpflanzen, kaufen kann.

Diese immer noch sehr seltene Pflanze ist also gepfropft leicht zu kultivieren, sowohl auf *Trichocereus spachianus* wie auf *Eriocereus jusbertii* bei harter, nicht mastiger Kultur. Wegen ihrer prachtvollen, mehrere Tage haltenden Blüten ist sie wert, mehr verbreitet zu werden.

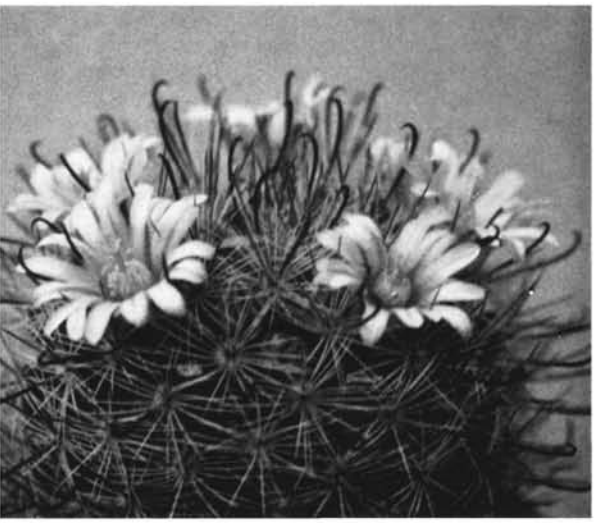
Anschrift des Verfassers: Walter Kunz,
D-8903 Haunstetten, Karlsbader Straße 15.

Bild 1–3. Mammillaria napina

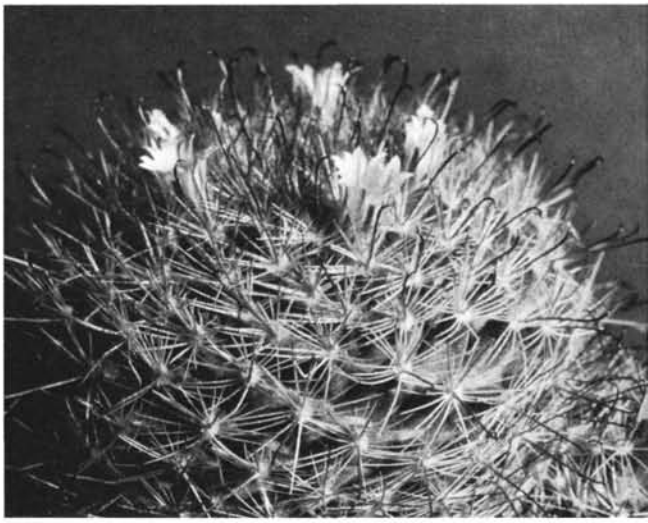
Fotos: W. Kunz

Meine Erfahrungen mit einigen Mammillarien und verwandten Arten

Helmut Feiler



Mammillaria zacatecasensis



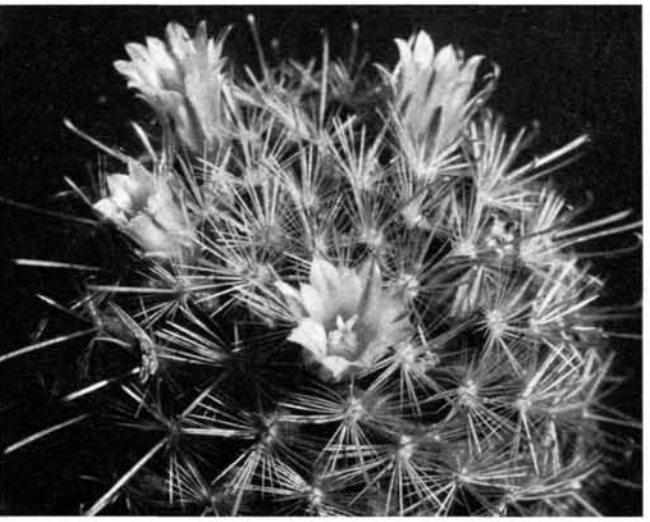
Mammillaria weingartiana

Die nachstehend genannten drei Arten haben Faserwurzeln, und das bedeutet für uns Liebhaber, daß diese Pflanzen bei zu langer trockener Überwinterung die feinen Wurzeln verlieren. Ist dies geschehen (wir bemerken es daran, daß die Pflanzen im Frühjahr wohl blühen, aber keine neuen Stacheln hervorbringen), dann ist der Wurzelstuhl von den abgestorbenen Wurzeln zu säubern, und nach einigen Tagen kann man die Pflanzen auf sandigem Substrat neu bewurzeln. Am besten erfolgt dies im Mai bei warmem Stand durch öfteres Nebeln mit warmem Wasser, um die Wurzelbildung anzuregen.
Dieser Umstand sollte uns aber nicht hindern, auf diese blühfreudigen und kleinbleibenden Arten zu verzichten. Gepfropfte Pflanzen verlieren den natürlichen Habitus und erhalten durch die Unterlage oft zuviel Nahrung und erreichen dadurch Faustgröße, wirken aufgetrieben und sind während der feuchten und kühlen Jahreszeit anfällig gegen die gefürchtete Naßfäule.

Mammillaria zacatecasensis Shurly
Die abgebildete Pflanze zeigt eine wurzelechte Importe von 5 cm ⌀ und 4 cm Höhe. Die Randstacheln sind gelblich, und von den 3—4 rötlichbraunen Mittelstacheln ist einer hakig. Die Blüten erscheinen im Kranz nahe dem Scheitel, sind glockig, 1,5 cm breit öffnend und von weißlicher Farbe mit hell rötlichem Mittelstreifen. Sie halten 8 Tage lang.
Ähnlich ist die 1932 beschriebene

Mammillaria weingartiana Böd.
Bei dieser Art sind die Randstacheln rein weiß und dünner, die Mittelstacheln mehr rötlich, später ins Schwärzliche übergehend, und die Blüte ist nicht so weit geöffnet wie bei *Mammillaria zacatecasensis.* Die Blütenfarbe ist mehr grünlichweiß mit grünlichem Schlund. Ähnlichkeit mit den beiden Genannten hat

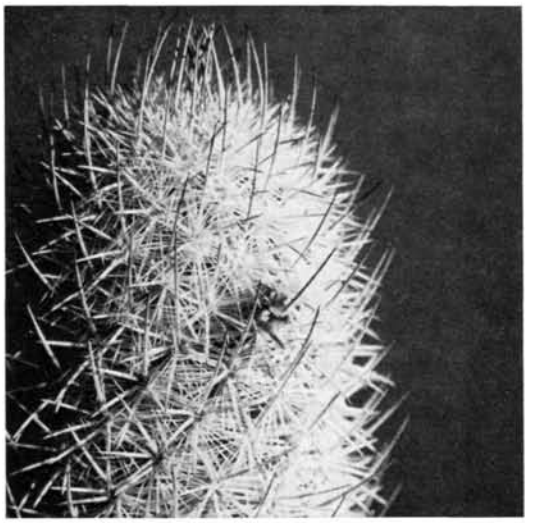
Mammillaria flavihamata Backebg.
Diese Art ist durch mehr Mittelstacheln unterschieden, wovon einer hakig ist. Die Farbe der



Mammillaria flavihamata

Mittelstacheln ist gelb, die Basis dunkler. Die dünnen Randstacheln sind etwas gelblich und werden weiß. Die weißen Blüten sind auch nicht so weit geöffnet wie bei *Mammillaria zacatecasensis.* Die Samenbeeren sind klein und kugelig und treten nicht über die Warzen hervor. Der Samen ist schwarz.
Die Abbildung zeigt eine von ZEHNTER erworbene wurzelechte Importe.
Alle diese drei genannten *Mammillarien* gehören zu den Frühjahrsblühern und erfreuen uns im Spätsommer ein zweites Mal mit Blüten.
Die Pflegebedingungen sind die gleichen wie bei den anderen weichfleischigen *Mammillarien:* Sandhaltige Substrate, Wassergabe nur an warmen Tagen, keine stehende Nässe und einen warmen und im Winter trockenen Stand.
Diese Pflanzen halte ich im Gewächshaus nahe unter Glas.

Die Standortangaben sind folgende:
M. weingartiana: Mexiko, Nuevo Leon (Ascension)
M. zacatecasensis: Mexiko, Zacatecas
M. flavihamata: Mexiko (Aguascalientes)
Von diesen kleinen weichfleischigen Arten können wir keine Lebensdauer wie etwa die eines *Echinocactus grusonii* erwarten.
Man sollte daher immer bemüht sein, durch Bestäuben mit einer zweiten Pflanze Samen zu gewinnen und für Nachzucht zu sorgen, da diese Arten wenig im Handel angeboten werden.



Mammillaria leona

Mammillaria leona Pos.
Auch ohne Blüten ist diese Art eine auffallende Schönheit. Der Pflanzenkörper ist ganz von weißen Randstacheln bedeckt. Die 1 cm langen und an der Spitze blaugrauen Mittelstacheln (auch bräunlich mit schwärzlicher Spitze) sind etwas gebogen und aufwärts gerichtet.
Die abgebildete Pflanze ist 10 cm lang und hat einen Durchmesser von fast 3 cm. Doppelt so große Pflanzen sollen vom Grunde aus sprossen. Die kleinen roten Blüten erscheinen in den Sommermonaten nur bei sehr warmem Stand. Da diese Art auch ohne Blüten sehr attraktiv ist, lohnt sich die Kultur auch bei weniger günstiger Unterbringungsmöglichkeit (Gewächshaus). Diese reizende *Mammillaria* kultiviere ich schon mehrere Jahre; den Sommer über im Frühbeet und während der Wintermonate bei 10 Grad im Gewächshaus.
Importpflanzen halten sich gut, und ein Pfrop-

fen ist nach meinen Erfahrungen nicht notwendig. Die Anzucht aus Samen erfordert Geduld, da diese Art sehr langsam wächst.
Das Hauptverbreitungsgebiet ist Mexiko, und wenn man die Pflegehinweise im HAAGE „Schöne Kakteen richtig pflegen" genau beachtet, ist die Art gut zu kultivieren.

Wegen der schlanken Körperform wurde *Mammillaria leona* zur Gattung *Leptocladodia* (Leptocladia) gestellt.

Fotos: H. Feiler

Anschrift des Verfassers: Helmut Feiler, D-7531 Öschelbronn/Pforzheim, Schützenstr. 17.

Literatur, von uns für Sie gelesen

Holland

H. W. De Boer: Die Blütenfarbe bei der Gattung Lithops N.E.Br. (Succulenta 48 (12) : 185–189. 1969).

Zunächst waren bei der Gattung Lithops nur zwei Blütenfarben bekannt: weiß und gelb. Durch RUSCH und DINTER wurde seinerzeit festgestellt, daß die weißblühenden Arten bereits als ganz junge Sämlinge einen durchgehenden Spalt zwischen beiden Keimblättern zeigen, während die gelbblühenden Arten nur einen ganz kurzen Spalt, eine runde Öffnung, in der Mitte des Keimlings besitzen. Diese Feststellung wurde von DINTER an den damals bekannten 18 Lithopsarten gemacht, von denen 13 gelb und 5 weiß blühten. Gilt diese Feststellung auch heute noch bei der viel größeren Zahl bekannter Arten? Heute kennen wir nicht nur die rein weiß bzw. gelbblühenden Arten, wir müssen auch die L. verruculosa-Gruppe berücksichtigen, welche verschiedene Blütenfarben besitzt. Verf. bestätigt, daß alle ihm bekannten weißblühenden Arten als 3–4 Wochen alte Sämlinge den durchgehenden Spalt besitzen, das gleiche gilt anscheinend auch für die verruculosa-Gruppe. Bei den gelbblühenden Arten ist die Feststellung von RUSCH u. DINTER nicht so einfach zu bestätigen, da hier die Spalte mehr oder weniger ausgeprägt sind und zum Teil bis sehr nahe an den Rand der Lobenoberseite gehen. Keine Aussage kann er dabei über die Jugendform der sehr selten vorkommenden weißblühenden Exemplare von L. lesliei machen.
Die verruculosa-Gruppe mit ihren Varietäten verruculosa, inae und glabra ist durch ihre Blütenfarben von den übrigen Lithops-Arten unterschieden. Während die erste Blütenbeschreibung durch NEL sagt: „hauptsächlich weiß mit violett-orange Schein", haben sich inzwischen an den vom Verf. beobachteten Pflanzen noch folgende Blütenfarben gezeigt: Violett, strohgelb, strohgelb mit orange Schein, orange und rosarot. Eine sehr schöne Farbaufnahme zeigt die rosarote Blüte von L. verruculosa var. inae (2 Sämlingsfotos, 1 Farbfoto). Hgt.

Berichtigung:

Leider ist unser Autor H. BACHEL (KuaS, Heft 4, S. 78) einem schlechten Scherz zum Opfer gefallen: Die Angaben und das Bild zu dem angeblichen Kaktus beruhen auf einer groben Fälschung! Eine Mammillaria busonii gibt es nicht! Wir bitten unsere Leser, uns die Falschmeldung zu verzeihen. Red.

Die Autoren **BUXBAUM** und **FRANK** distanzieren sich von den, ihrem Aufsatz über „Die Gliederung der Gattung Gymnocalycium" von der Redaktion beigefügten Pflanzenfotos. Das braucht unsere Leser jedoch nicht zu irritieren, denn die Namensangaben der gezeigten Pflanzen stimmen! (Die Vertauschung dreier Bildunterschriften in Heft 2 wurde im darauffolgenden Heft richtiggestellt.) Eine andere Frage, ob nämlich die abgebildeten Pflanzen immer „typisch" sind (im Sinne der Diagnose oder des in den Sammlungen gehaltenen Materials), braucht hier nicht zu interessieren: Der Aufsatz befaßte sich ja ausschließlich mit den Samenmerkmalen, und die Fotos sollten nur der Auflockerung des Textteils bzw. dem Vergnügen des Lesers dienen. Kritiker, die dies nicht begriffen haben und die harmlosen Bildchen zum Anlaß einer Attacke gegen die Autoren umfunktionieren wollen, verweise ich auf den Artikel „Kakteen, Käuze . . . und Kamele" in Heft 4/71.

J. Bosch

Herausgeber und Verlag: Franckh'sche Verlagshandlung, W. Keller & Co., Stuttgart 1, Postfach 640, Pfizerstraße 5–7. Die Gesellschaftsnachrichten liegen auf einem gesonderten Blatt dem Heft bei. Preis des Heftes im Buchhandel bei Einzelbezug DM 2,– zuzüglich Zustellgebühr. Postscheckkonten: Stuttgart 100 / Zürich 80-470 51 / Wien 10 80 71 / Schwäbische Bank Stuttgart / Städt. Girokasse Stuttgart 2000 4499. – Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gisela Stahl, Stuttgart (Franckh). In Österreich für Herausgabe und Schriftleitung verantwortlich: Dipl.-Ing. G. Frank, A 3412 Kierling/N Ö., Roseggergasse 65. – Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. – Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Für gewerbliche Unternehmen gelten für die Herstellung von Fotokopien für den innerbetrieblichen Gebrauch die Bestimmungen des Fotokopierabkommens zwischen dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V. und dem Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. Für diese Fotokopien ist von den gewerblichen Unternehmen eine Wertmarke von DM –,10 zu entrichten. © 1971, Franckh'sche Verlagshandlung, W. Keller & Co., Stuttgart. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar. Zur Klärung evtl. Zweifelsfälle bittet die Redaktion, direkt mit den Verfassern Kontakt aufzunehmen. – Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu überarbeiten und zu kürzen. Printed in Germany. – Satz und Druck: Graphischer Betrieb Konrad Triltsch, 87 Würzburg.

Einem Teil der Auflage liegen 2 Prospekte bei, betreffend die Jahreshauptversammlung der DKG.

Kakteen und andere Sukkulenten

C. V. Bulthuis & Co.

Provinciale Weg Oost 8
Cothen (Holland),
7 km von Doorn

Großes Sortiment Mammillaria.
Sortimentsliste auf Anfrage.

KAKTEENSAMEN
aus Mexiko,
am Wildstandort gesammelt.

E. F. Deppermann,
D-232 Plön/Holstein,
Oberer Rathsteichweg 3

VOLLNÄHRSALZ
nach Prof. Dr. Franz
BUXBAUM
f. Kakteen u. a. Sukk.
Alleinhersteller:
Dipl-Ing. **H. Zebisch**
chem.-techn. Laborat.
8399 Neuhaus/Inn

LAVALIT-Urgestein

Lesen Sie: „Pflegetips". Lavalit, ein idealer Bodengrund für Kakteen, v. Ulf A. Gelderblom in Nr. 5 von KuaS.
GRATIS-Proben gegen 40 Pfg. Rückporto.
Schängel-Zoo, 54 Koblenz, Eltzerhofstraße 2, Telefon 3 12 84

20 starke Jungkakteen von Pelecyphora, Strombocts., Neolloydia, Lophophora, Ariocarpus, Mammillarias, Coryphantha, etc. per Luftpost, Preis total DM 30,–. 50 versch. Cactiseedlings total DM 35,– (Luftpost).

Quinta Fdo. Schmoll, Willi Wagner B.
Cadereyta de Montes, Qro. Mexico

Suche dringend Cristatform von Tr. glaucus (FR 270) sowie von Cleistoc. strausii und Tr. spachianus.
W. KOCH,
D-3201 Achtum-Uppen, Nr. 36

H. van Donkelaar
Werkendam (Holland)

Kakteen

Bitte neue Pflanzenliste 1971 anfordern.

KAKTEENSAMMLUNG

mit großen Schaupflanzen,
vielen Astrophyten und Hybriden,
wird wegen Krankheit aufgelöst.

Besichtigung nach vorherig. schriftl. Vereinbarung.

Robert Gräser · 85 Nürnberg · Kolerstr. 22

Vera Higgins **Stachliges Hobby — Kakteen und andere Sukkulenten**

195 Seiten mit 40 Schwarzweiß-Tafeln und 8 Farbtafeln. Kart. DM 12,80 = Best.-Nr. 3122 K. Ln. DM 14,80 = Best.-Nr. 3122 G.

Franckh'sche Verlagshandlung · Stuttgart

OTTO EBNER, Kakteenimport-Export, Loomatt, CH-8143 Stallikon/Zch. Schweiz

Ab Ende April bis ca. Sept. kommen laufend an:
Importen aus **Argentinien, Bolivien, Chile, Peru, Mexiko.** Neue Interessenten verlangen bitte meine jeweiligen Sonderlisten. (Schon eingeschriebene erhalten diese **automatisch.)**

Ein Handbuch für Anfänger und Könner

Rudolf Subík
Jirina Kaplická

Spitze Stacheln — bunte Blüten

In Buchhandlungen und Fachgeschäften erhältlich!

In 96 ganzseitigen Farbbildern, die lebensecht und originalgetreu nach Aquarellen von Jirina Kaplická reproduziert sind, führt Rudolf Subík die Welt der Kakteen vor Augen. Er beschreibt die Arten und gibt präzise Anleitungen für die unterschiedlichen Ansprüche, die sie an die sachgerechte Pflege stellen. Er erklärt — für die Hausfrau, die sich um ihren Weihnachtskaktus sorgt, ebenso wie für den Kakteenspezialisten — das Grundlegende über Eigenart und Herkunft sukkulenter Pflanzen, gibt Ratschläge für das Aufstellen, für die Wahl der Gefäße, erklärt das Wesentliche über Boden, Licht, Pflege, und gibt Anweisungen für Vermehrung durch Samen, durch Ableger und Stecklinge.

259 Seiten mit 96 Farbbildern. Leinen DM 9,80. Best.-Nr. 3537 G

Franckh'sche Verlagshandlung · 7000 Stuttgart 1 · Postfach 640

Mein „neuer" Kakteenhelfer

fand und findet reißenden Absatz — obwohl er keine Reißer enthält.
Traditionsgemäß hält er sich in Angebot und Ratschlag streng an die Wahrheit, wodurch er immer beliebter wird. Kein Wunder, wollen täglich mehr Interessenten das kostenlose, 120 Seiten starke Lehrbuch.
Haben Sie es schon?

Max Schleipfer, Gartenmeister, **Kakteengärtnerei 8901 Neusäß/Augsburg**

III. Int. Kakteenkongreß (Pfingsttagung)

Treffpunkt europäischer wie überseeischer Kakteenfreunde!

29./30. und 31. Mai 1971 in Wohlen (Schweiz)

Als Vortragende sind verpflichtet (Dia-Farbbilder)

Herr Glass aus Reseda, USA:
Nordamerikanische Kakteen am Standort in Mexiko und Arizona

Herr Horst aus Arroia de Seca, BRASILIEN:
10 Jahre Kakteensammler in der brasilianischen Catinga

Herr Foster aus Reseda, USA:
Neuheiten der letzten Jahre aus Californien, USA und Mexiko

Herr van Vliet aus Scheveningen, HOLLAND:
Notocacteen in Uruguay

2. Verleihung des su-ka-flor-Preises in Höhe von sFr. 1000.–

su-ka-flor, bietet wirklich mehr!

Programme gehen an alle 1. Vorsitzende der DKG, OeKG und SKG; reservieren Sie diesen Termin für Ihr Hobby, die Tagung mit Elan, die Tagung mit Profil, die Tagung der Kenner!

su-ka-flor, W. Uebelmann, 5610 Wohlen (Schweiz) **Tel. 0 57/6 41 07**

Karlheinz Uhlig Kakteen und Samen

7053 Rommelshausen bei Stuttgart, Lilienstraße 5, Telefon 07151/58691

Auszug aus unserer Pflanzenliste – Coryphantha

Coryphantha		Coryphantha jaumavae +	DM 4,— bis 6,—
calipensis +	DM 9,— bis 14,—	longicornis +	DM 6,— bis 12,—
chlorantha var. deserti +	DM 5,— bis 10,—	pallida +	DM 5,— bis 8,—
clava Gruppen +	DM 8,— bis 25,—	palmeri +	DM 4,— bis 8,—
compacta +	DM 7,— bis 12,—	pseudoechinus +	DM 6,— bis 8,—
durangensis +	DM 6,— bis 9,—	radicanthissima +	DM 8,— bis 12,—
difficilis +	DM 4,— bis 8,—	recurvata +	DM 15,— bis 40,—
greenwoodii n. n. +	DM 7,— bis 10,—	salm-dyckiana +	DM 6,— bis 12,—

Der BRITA-Universal-Wasserfilter

ist ein Mehrzweckgerät, das Ihnen viele Möglichkeiten zur Wasserverbesserung bietet.

BRITA Normal-Wasserfilter
liefert enthärtetes,
entchlortes Wasser

J 105 komplett nur DM 12,50

J 107 Nachfüllpackung DM 3,—

BRITA Destillier-Wasserfilter
liefert destilliertes
(= demineralisiertes) Wasser

J 108 komplett nur DM 12,50

J 110 Nachfüllpackung DM 3,—

Leistung 400 l/dH
Größere Geräte auf Anfrage

H. E. Born, Alles für den Kakteenfreund, D-5810 Witten, Postfach 1207, Tel. (0 23 02) 3 05 87
Büro Elberfelder Str. 2

Gesellschaftsnachrichten

Beilageblatt zu Kakteen und andere Sukkulenten, Heft 5/71 (23. 4. 71)

Landesredaktion: Horst Berk, 44 Münster, Marientalstraße 70/72, Telefon 02 51/2 84 80 (privat), 02 51/2 00 25, App. 354 (dienstlich).

Zur Jahreshauptversammlung 1971

Zum zweiten Male in der Geschichte der Deutschen Kakteen-Gesellschaft findet deren Jahreshauptversammlung in der Eisen- und Bierstadt Dortmund statt. Die letzte Jahreshauptversammlung wurde hier vor 12 Jahren 1959 veranstaltet.
Dortmund ist Westfalens größte Stadt und flächenmäßig die zweitgrößte Stadt der Bundesrepublik, von den Stadtstaaten einmal abgesehen. Heute hat Dortmund ca. 650 000 Einwohner. Es wird 898 erstmalig als Thotmani (Throtmani) erwähnt und war bis 1803 die einzige freie Reichsstadt in Westfalen, ein Umstand, der insbesondere der Hanse zugute kam.
1959 fand die Jahreshauptversammlung anläßlich der Bundesgartenschau statt und auf dem gleichen Gelände wird auch die diesjährige Jahreshauptversammlung durchgeführt. Wenn auch die Bundesgartenschau in diesem Jahr in Köln durchgeführt wird, so hat Dortmund dennoch einiges zu bieten. Gerade der Tagungsort der diesjährigen Jahreshauptversammlung liegt ganz in der Nähe des Westfalenparks, eine Parkanlage, die sich harmonisch in das kontrastreiche Bild der Zechen und Eisenwerke einfügt. Allein dieser Kontrast macht Dortmund so sehenswert. Dortmund liegt im Dreieck der Bundesautobahnen Hansalinie (Münster-Köln) und der vom Westen nach Osten verlaufenden Linie Oberhausen-Hannover, wird von der Bundesbahn aus ca. 10 Richtungen bedient und ist somit mit einem Wort zentral erreichbar.
Die Ortsgruppe Dortmund der Deutschen Kakteen-Gesellschaft freut sich auf den Besuch der Kakteenfreunde aus nah und fern und lädt Sie hierzu herzlich ein.

Hans Berger, 1. Vors. der Ortsgruppe Dortmund

Einladung

zur **Jahreshauptversammlung 1971** der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V. am Samstag, dem 12. Juni 1971, 15.30 Uhr, im Goldsaal der Westfalenhalle Dortmund mit Rahmenprogramm für die Veranstaltungstage vom 11. bis 13. Juni 1971.

I. **Jahreshauptversammlung**

Die Tagesordnung zur Jahreshauptversammlung ist bereits in den Gesellschaftsnachrichten März (3) 1971 veröffentlicht.
Hier Ergänzung: Samstag: den 12. Juni 1971
9.30 Uhr Sitzung des Vorstandes;
9.30 Uhr Sitzung des Beirates;
11.00 Uhr Gemeinsame Sitzung des Vorstandes, des Beirates und der Ortsgruppendelegierten.
Sämtliche Sitzungen finden in Nebenräumen des Goldsaales der Westfalenhalle Dortmund statt.

II. **Rahmenprogramm**

Freitag, den 11. Juni 1971

20 Uhr im Gesellschaftszimmer des Hotels Drees, Dortmund, Hohe Straße 107
Begrüßungsabend der bereits eingetroffenen Gäste im Rahmen der Monatsversammlung der gastgebenden Ortsgruppe Dortmund
Lichtbildervortrag: „Liebhaber im Großraum Dortmund stellen sich vor"

Samstag, den 12. Juni 1971

19.30 Uhr im Goldsaal der Westfalenhalle Dortmund
Großer Gesellschaftsabend mit Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden der DKG
Herr W. Uebelmann, Wohlen/Schweiz, Vortrag „Durch die Hölle des Matto-Grosso"
Herr Leopold Horst, Brasilien, Kurzvortrag „10 Jahre Kakteenjäger in Südamerika"
Herr M. Fiedler „Kakteen-Quiz"

Sonntag, den 13. Juni 1971

9.30 Uhr im Goldsaal der Westfalenhalle Dortmund
Herr A. F. H. Buining, Holland, Vortrag „Kakteenjagd in Südamerika"
Herr Krahn, Stuttgart, Vortrag „Von den Anden zum Amazonas"

Programmänderung und/oder -verschiebung vorbehalten.

Vorstand der DKG: i. A. Manfred Fiedler, 1. Vors.
DKG-OG-Dortmund: i. A. Hans Berger, 1. Vors.

Zur Beachtung

1. **Parkmöglichkeiten** sind ausreichend rings um die Westfalenhalle vorhanden, so daß es keine Schwierigkeiten in dieser Hinsicht geben wird.
2. Erstmalig auf einer Jahreshauptversammlung findet eine **Tausch- und Verkaufsbörse** statt. Mitglieder und Gäste (u. a. aus dem Ausland), die sich an dieser Börse beteiligen wollen, werden gebeten, ihren Platzbedarf **umgehend** bei Herrn Hans Berger, 4600 Dortmund, Am Bertholdshof 72, aufzugeben.
3. Die Buchhandlung Ziegan, Berlin, richtet einen **Buchstand** mit Fachliteratur und Antiquariat ein.
4. Folgende **Kakteengärtnereien** werden im Vestibül des Goldsaales eine Verkaufsausstellung durchführen:
   C. de Herdt, Mortsel (Belgien),
   G. Köhres, Darmstadt,
   E. Schultz, Münchweiler,
   Su-ka-flor, W. Uebelmann, Wohlen (Schweiz),
   K. H. Uhlig, Rommelshausen.
5. Auch wird den Mitgliedern empfohlen, die **Kakteengärtnerei Gottlieb Weber,** in 4401 Albersloh, Bachhausstr. 5, zu besuchen. Albersloh liegt ca. 50 km von Dortmund entfernt in Richtung Münster.

Hans Berger

Prospektbeilage

Diesem Heft ist ein Prospekt „Dortmund im Zentrum schneller Straßen" mit Hotelnachweis beigefügt. Teilnehmer an der Jahreshauptversammlung, die bisher noch kein Zimmer bestellt haben, möchten sich bitte entweder an ein darin aufgeführtes Haus oder an den Dortmunder Verkehrsverein, 4600 Dortmund, Kaiserwall 18, Telefon 02 31/14 03 41, wenden.

Hans Berger

Einladung zur 10. Rhein-Main-Neckar-Tagung

Am 22. und 23. Mai 1971 findet die diesjährige Gebietstagung Rhein-Main-Neckar statt. Tagungsort ist diesmal Worms.
Das Tagungsprogramm ist als Jubiläumstagung besonders interessant und sieht folgenden Ablauf vor:

Samstag, 22. 5. 1971, 20 Uhr: Vortrag von Herrn L. Horst über seine Sammeltätigkeit in Brasilien. Herr Horst ist seit Jahren für die Firma su-ka-flor tätig. Zahlreiche Neufunde sind ihm zu verdanken.

Sonntag, 23. 5. 1971, 9.30 Uhr: Vortrag von Herrn Prof. Dr. W. Rauh, Heidelberg, über eine Forschungsreise an die Niederkalifornische Küste. Berichte über diesen Teil Amerikas liegen kaum vor, obwohl gerade in diesem Gebiet eine Reihe schöner Kakteen beheimatet sind. Wenn diese Landschaft mit ihren Pflanzen von einem derart profilierten Kenner wie Herrn Dr. Rauh präsentiert wird, dann sind die ergänzenden Aufnahmen über die Flora, Folklore und Kulturdenkmäler sicher dazu angetan, auch die „Nicht-Nur-Kakteenkenner" zu fesseln.

Als Aussteller sind anwesend:
W. Uebelmann, Wohlen/Schweiz,
G. Köhres, Erzhausen,
E. Schultz, Münchweiler.

Alle Veranstaltungen finden im Festhaus der Stadt Worms (Bahnhofstraße) statt. Parkmöglichkeiten sind, angrenzend an die Bundesstraße 47 und das Festhaus, in ausreichender Zahl vorhanden. Für Benutzer der Bundesbahn beträgt die Entfernung vom Bahnhof ca. 500 m.
Die Teilnehmergebühr beträgt DM 2,–, für Studenten und Schüler DM 1,–. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Worms begeht in diesem Jahr die Wiederkehr des „Luther-Reichstages" von 1521. Die besonderen Gedenkstätten sind vom Tagungslokal aus alle in kürzester Frist zu erreichen.
Wir laden alle Liebhaber zu dieser Tagung recht herzlich ein. Weitere Auskünfte erteilen: W. Schambach, 652 Worms, DER-Reisebüro (Tel. 0 62 41/62 22) sowie E. Warkus, 6521 Offstein, Engelsbergstr. 22 (Tel. 0 62 41/85 52 55).
Namens der Veranstalter:

Ortsgruppe Worms: E. Warkus

Kakteenausstellung im Palmengarten Frankfurt/Main

Vom 19. 5. bis 6. 6. 1971 veranstaltet die OG Frankfurt/Main der DKG und der Verein der Kakteenfreunde Frankfurt aus Anlaß des IOS-Kongresses eine Kakteenausstellung im Palmengarten Frankfurt/Main.
Für Mitglieder der DKG und des VdK ist der Eintritt frei.

M. Fiedler

Bericht Grüne Woche Berlin 1971

Auf der diesjährigen Grünen Woche Berlin 1971 (Besucherzahl 365 000), in der Zeit vom 29. 1. bis 7. 2. 1971, war die Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V. Stammgruppe Berlin, in der Blumenhalle mit einer 60 qm großen Landschaft vertreten. Die Pflanzen zur Ausstellung wurden von Mitgliedern der Ortsgruppe zur Verfügung gestellt. Dem Botanischen Garten danken wir für die freundliche Unterstützung. Wir erhielten von dort größere Cereen, Opuntien und Yuccen. Neben dieser Landschaft waren zwei Vitrinen, eine mit weißen Mammillarien, die andere mit blühenden Pflanzen und Raritäten zu sehen.
Die Beratungsstelle für den Zierpflanzenbau beim Senator für Wirtschaft Berlin veranstaltete auf der Grünen Woche eine Vortragsreihe über Pflanzenpflege. Hieran beteiligten sich die Deutsche Orchideen-Gesellschaft, die Berliner Floristen und die Deutsche Kakteen-Gesellschaft mit täglich vier Vorträgen. Die DKG zeigte eine Dia-Serie mit Kommentar. Anschließend wurden den Besuchern Pflegetips vermittelt.
Allen OG-Mitgliedern, die zum Gelingen dieser Ausstellung tatkräftig beigetragen haben, danke ich herzlich.

Unverferth, 1. Vors. der Stammgruppe Berlin

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft

Sitz: Luzern, Hünenbergstr. 44

Landesredaktion: Sekretariat SKG, 6000 Luzern.

Ortsgruppen:

Baden: MV Dienstag, 11. Mai, Rest. Salmenbräu
Basel: MV Montag, 3. Mai, Rest. Post. Vortrag von Herrn Sturm „Kleine Geschöpfe"
Bern: MV Montag, 10. Mai, Rest. National
Chur: MV Donnerstag, 6. Mai, Rest. Du Nord
Freiamt: MV Montag, 10. Mai, Chappelehof Wohlen
Luzern: MV Samstag, 8. Mai, Rest. Simplon. Pflanzenbörse, bitte Tauschpflanzen mitbringen.
Schaffhausen: MV Mittwoch, 19. Mai, Rest. Falken-Vorstadt
Solothurn: MV Freitag, 7. Mai, Hotel Metropol. Börse und Aussaat
St. Gallen: MV Freitag, 14. Mai, Rest. Stephanshorn
Thun: MV Samstag, 1. Mai, Rest. Maulbeerbaum. Kakteentausch und Versteigerung.
Winterthur: MV Donnerstag, 13. Mai, Rest. St. Gotthard
Zürich: MV Donnerstag, 13. Mai, Rest. Limmathaus. Vortrag von Herrn Fröhlich „Lobivien"
Zurzach: MV laut persönlicher Einladung

Mitteilungen des Hauptvorstandes

Liebe Kakteenfreunde, ich erlaube mir mit einem konkreten Wunsch Ihre Aufmerksamkeit in Anspruch zu nehmen. Es geht nicht um Geld, nein im Gegenteil, der Idealismus soll wieder vermehrt zum Durchbruch kommen. Viele Kakteenfreunde aus dem In- und Ausland fragen immer wieder nach Möglichkeiten um Kakteensammlungen zu besichtigen. Diesen Wünschen kann nur entsprochen werden, wenn an dieser Stelle so schnell als möglich eine Adressenliste erscheint. Dazu benötige ich viele Adressen von Kakteenfreunden, die kontaktfreudig sind. Ich weiß, Sie haben keine Zeit für solche Dinge. Mir geht es genau wie Ihnen, ich bin eingespannt in den Alltag und zudem wird ein beträchtlicher Anteil meiner Freizeit durch Arbeiten für die SKG beschnitten. Trotzdem freue ich mich, wenn sich Besucher für eine Sammlungsbesichtigung anmelden.
Alle Kakteenfreunde, die bei der Aktion Sammlungsbesichtigung mitmachen, bitte ich folgende Angaben an das Sekretariat der SKG, Hünenbergstr. 44, 6000 Luzern, einzusenden:
1. Adresse und Telefon-Nummer und nähere Angaben, z. B.: Voranmeldung erwünscht, nur Samstag und/oder Sonntag zu treffen, kann nur 1 Person oder kleine Gruppe empfangen usw.
Darf ich auch Ihre Anmeldung bald entgegennehmen?

Der Präsident: Alfred Fröhlich

TOS:

Unter den Gesellschaftsnachrichten der SKG (KuaS, 11, 1970) hat der Hauptvorstand ein neues Reglement für den Bezug von Samen publiziert. Leider waren den Bemühungen des Hauptvorstandes und des neuen Leiters der TOS kein Erfolg beschieden. Mehr als 30 Kakteenfreunde wurden in einem Schreiben gebeten, Kakteensamen an die TOS abzugeben. Diese Aktion verlief derart erfolglos, daß der Hauptvorstand keine andere Möglichkeit hat, als ab sofort die Tauschorganisation aufzulösen. Die Spendefreudigkeit in diesem Sektor scheint völlig erloschen zu sein. Um so erfreulicher ist es, berichten zu können, daß zwei Mitglieder der OG St. Gallen sich anerboten, neu eintretenden Einzelmitgliedern, Jungpflanzen aus ihren Beständen abzugeben. Der HV dankt den beiden Herren für ihren Einsatz in einer guten Sache.

Für den Hauptvorstand – Der Präsident: A. Fröhlich

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde

Sitz: 1090 Wien, Rotenlöwengasse 7/1/3/23, Tel. 3 40 94 25

Landesredaktion: Dipl.-Ing. Gerhart Frank, A 3412 Kierling/N.Ö., Roseggergasse 65

Ortsgruppen:

LG Wien: Gesellschaftsabend jeden 2. Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr im Restaurant Johann Kührer, Wien IX, Hahngasse 24, Tel. 34 74 78. Vorsitzender: Dr. Wilhelm Felbinger, 1010 Wien, Mahlerstr. 11/5.

LG Nied.Österr./Bgld.: Gesellschaftsabend jeweils am 3. Mittwoch im Monat im Gasthaus Kasteiner, Wr. Neustadt, beim Wasserturm. Vorsitzender: Dr. med. Hans Steif, 2700 Wr. Neustadt, Grazer Straße 81, Tel. 34 70

LG Oberösterreich: Die Einladungen zu den monatlichen Zusammenkünften ergehen durch den Vorsitzenden, Gartenmeister Hans Till, Attersee, Mühlbach 33. Stellvertreter: O.Gartenmeister Stefan Schalzl, 4020 Linz, Roseggerstraße 20; Kassier: Leopold Goll, 4020 Linz, Leonfeldnerstraße 99a; Schriftführerin: Grete Ortenberg, 4020 Linz, Zaubertalstraße 44; Beisitzer: Martin Kreuzmair, 4523 Neuzeug/Steyr., Sierminghofen 29.

LG Salzburg: Gesellschaftsabend regelmäßig am 2. Mittwoch im Monat um 20 Uhr im Gasthof „Brandstetter", Salzburg-Liefering, Fischergasse 13. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Rudolf Schurk, 5020 Salzburg, Guetratweg 27, Tel. 86 09 58

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden 2. Freitag im Monat (ab Januar 1969). Januar, März, Mai, Juli, Sept., Nov. in Kufstein, Hotel „Andreas Hofer". Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember in Wörgl, „Wörgler Hof". Vorsitzender: Paul Holzer, 63 Wörgl, Söcking Nr. 6

LG Tirol: Gesellschaftsabend jeden 2. Montag im Monat um 20 Uhr im Gasthof Sailer, Innsbruck, Adamgasse 8. Vorsitzender: Dr. Heimo Friedrich, 6162 Natters, Nr. 72, Tel. 29 29

LG Vorarlberg: Wir treffen uns im Gasthof „Löwen", Dornbirn, Riedgasse. Die betreffenden Termine werden veröffentlicht im Mitteilungsblatt, im Vereinsanzeiger der Vorarlberger Presse und im Dornbirner Aushängekasten in der Marktstraße. Vorsitzender: Franz Lang, 6850 Dornbirn, Weihermähder 12

LG Steiermark: Gesellschaftsabend regelmäßig am 2. Montag im Monat um 19 Uhr im Gasthof „Schanzelwirt", Graz, Hilmteichgasse 1. Vorsitzender: Dr. Fritz Bullmann, 8010 Graz, Goethestraße 48

OG Oberland: Gesellschaftsabend regelmäßig jeden 2. Sonntag im Monat um 18.00 Uhr im Gasthof „Rumpler", Trofaiach. Vorsitzender: Arnold Muchitsch, 8792 St. Peter/Freienstein, Hessenbergsiedlung 5.

LG Kärnten: Gesellschaftsabend jeden 2. Dienstag im Monat um 20 Uhr im Gasthof „Zum Kleeblatt", Klagenfurt, Neuer Platz Nr. 4. Vorsitzender: Dr. Ing. Ernst Prießnitz, 9300 St. Veit/Glan, Gerichtsstraße 3

Vorschau:

Die **13. Internationale Bodenseetagung der Kakteenfreunde,** verbunden mit der **Jahreshauptversammlung der GÖK,** findet am 18./19. September in Bregenz/Vorarlberg statt, mit interessanten Vorträgen und Pflanzenverkauf. Das ausführliche Programm wird später verlautbart.

Franz Lang, Dornbirn